

Pressefoyer – Dienstag, 23. April 2013



1. Offene Vereinswerkstatt

Ein neues Format zur Unterstützung von freiwillig Engagierten

mit

Landeshauptmann Mag. Markus Wallner
Dr. Manfred Hellrigl
(Büro für Zukunftsfragen)

1. Offene Vereinswerkstatt – ein neues Format zur Unterstützung von freiwillig Engagierten

Pressefoyer, 23. April 2013

Vereine, die hauptsächlich von freiwillig Engagierten leben, stehen oft vor besonderen Hürden: Sinkende Mitgliederzahlen und Nachwuchsprobleme, fehlende Finanzierung oder bürokratische Aufwände sind nur einige der Herausforderungen. Die "Offene Vereinswerkstatt" am Samstag, 27. April 2013, in der alten Seifenfabrik in Lauterach bringt erstmals Vereine und Initiativen mit ähnlichen Anliegen zusammen und bietet Unterstützung durch gezielt eingeladene Mentorinnen und Mentoren.

"Die Förderung des vielseitigen Engagements der Vorarlbergerinnen und Vorarlberger ist uns ein wichtiges Anliegen und zentral für das Funktionieren unseres Gemeinwohls. Mit diesem neuen Format bieten wir praxisnahe Unterstützung an", erläutert Landeshauptmann Markus Wallner.

Insgesamt engagieren sich rund 164.000 Vorarlbergerinnen und Vorarlberger freiwillig – als Ehrenamtliche in den fast 4.500 Vereinen oder z.B. in der Nachbarschaftshilfe. "Diesen reichen Schatz des sozialen Kapitals gilt es zu pflegen. Wir wollen hierfür die entsprechenden Strukturen anbieten, damit wir auch in Zukunft auf die hohe Bereitschaft der Vorarlberger Bevölkerung, sich für das Gemeinwohl einzusetzen, bauen können", so Wallner. Das Land Vorarlberg setzt dabei auf unterschiedlichste Aktivitäten und ein breites Unterstützungsangebot:

- Aus- und Weiterbildungsprogramm für Engagierte im Rahmen der Vorarlberg Akademie
- Freiwilligenversicherung des Landes
- Vorarlberger Vereinshandbuch
- Ehrenamtshotline
- Förderung der Aus- und Weiterbildung
- Vernetzung
- Studien zur Situation & Entwicklung des Engagements in Vorarlberg

All diese Angebote werden sehr gut angenommen und tragen maßgeblich dazu bei, dass in vielen Bereichen freiwillige bzw. ehrenamtliche Arbeit auf Profi-Niveau geleistet wird. Aber in den letzten Jahren ist gerade durch die Ehrenamtshotline und bei den über das "Landesnetzwerk freiwillig engagiert" organisierten Treffen offensichtlich geworden, dass viele Vereine und Initiativen vor ähnlichen Herausforderungen stehen. Gesellschaftliche Entwicklungen

führen beispielsweise dazu, dass es immer schwieriger wird neue Engagierte zu finden, Funktionärspositionen zu besetzen oder Nachwuchsarbeit zu leisten. Engagierte mit weniger Erfahrung stehen oft vor komplexen strukturellen oder (versicherungs-) rechtlichen Fragen, die es in der Freizeit zu klären gilt.

Erfahrung ist oft kostbarer als Geld

Aus diesen Rückmeldungen entstand die Idee zur Vereinswerkstatt. "Es geht darum den Aufwand und die Hürden für freiwillig Engagierte möglichst gering zu halten", erklärt Landeshauptmann Wallner. Zu diesem Zweck werden Ratsuchende mit erfahrenen Fachleuten aus der Praxis zusammengebracht, sodass sich Engagierte gegenseitig mit ihrem Erfahrungswissen unterstützen können. Für spezifischere Fragen werden zusätzlich Expertinnen und Experten eingeladen. "Erfahrung und ein unterstützendes Netzwerk ist oft hilfreicher als bloße finanzielle Zuwendungen", so Wallner.

Durch die hohe Zahl der freiwillig Engagierten in Vorarlberg ist ein ungeheures Potential an Know-how vorhanden. Die eingeladenen Mentorinnen und Mentoren sind großteils selbst freiwillig engagiert und kennen daher die Herausforderungen, die auftreten. Sie decken ein breites Spektrum an Fachgebieten ab: vom Juristen über die Marketingexpertin bis zum Organisationsentwickler, zur Projektmanagerin oder zum Jugendarbeiter. "Die Unterstützung der freiwillig Engagierten durch die Mentorinnen und Mentoren ist ebenfalls eine Form von Engagement. Und es ist eine sehr bereichernde Erfahrung, sein Wissen und Know-how weiterzugeben und anderen dadurch weiterzuhelfen", ist LH Wallner dankbar für dieses Engagement.

Viele Herausforderungen – großer Andrang

Die Resonanz im Hinblick auf die erste Offene Vereinswerkstatt am 27. April ist sehr groß, berichtet Manfred Hellrigl der Leiter des Büros für Zukunftsfragen, das für die Durchführung der Vereinswerkstatt verantwortlich ist: "Zahlreiche Frage- und Problemstellungen wurden eingereicht – wir konnten gar nicht alle für diese erste Veranstaltung aufnehmen. Daher wird es wohl bald eine zweite Vereinswerkstatt geben." Damit der Austausch zwischen den Teilnehmenden möglichst zielgerichtet und effizient stattfinden kann, wurde die Teilnehmerzahl bei diesem ersten Versuch auf 30 Personen beschränkt.

Die eingereichten Fragestellungen sind vielseitig:

- Das Lernpatenprojekt von Daniela Thaler und ihren Kolleginnen ist auf der Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten und Kooperationspartnern.

- Der Verein "Abschied mit Würde" wiederum trifft auf großen Bedarf in Vorarlberg und sucht daher mehr kompetente Menschen, die mithelfen.
- In Fußach ist ein engagiertes Netzwerk rund um Heidi Krischke-Blum auf der Suche nach einer unkomplizierten, flexiblen Rechtsform für ihre Aktivitäten.
- Vor der gleichen Herausforderung steht auch Fatih Özcelik mit seinem Fotoverein.
- Der Verein Permatop Vorarlberg möchte die aufkeimenden Gemeinschaftsgärten untereinander vernetzen und damit einen Beitrag für mehr Nachhaltigkeit in der Nachbarschaft leisten.
- Der Jugendraum Satteins stellt sich in der Vereinswerkstatt der Frage, wie Jugendliche dazu motiviert werden können, nicht nur als "Konsumenten" zu handeln, sondern selbst aktiv zu werden.

Ziel der Vereinswerkstatt ist es, dass die Ratsuchenden Klarheit darüber gewinnen können, wie sie im Alltag weiter an der eingebrachten Herausforderung arbeiten können.

Für nähere Informationen zum Thema Engagement und zur ersten offenen Vereinswerkstatt:

Büro für Zukunftsfragen

Dr. Manfred Hellrigl

Telefon 05574/511-20610

E-Mail manfred.hellrigl@vorarlberg.at

Internet www.vorarlberg.at/zukunft

(vereinswerkstatt.pku)